



Ersterfassungsdatum: 01.10.2020

Aktenzeichen:

Antragsteller: SPD-Fraktion

Ersteller:

SPD-Fraktion

Beschlussvorlage	Drucksachen-Nr.: DS-226/2020
-------------------------	-------------------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	27.10.2020	8.
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Verkehr	01.06.2021	7.
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	22.06.2021	

Titel:

Antrag der SPD-Fraktion: Ladesäulen für Elektromobilität in Bruchköbel

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat der Stadt Bruchköbel wird aufgefordert, Zuschüsse des Main-Kinzig-Kreises und der Kreiswerke Main Kinzig GmbH für die Errichtung von ein bis zwei Ladesäulen zu beantragen und hierfür die notwendigen Kosten bereitzustellen.

Die Standorte für die Ladepunkte im Stadtgebiet Bruchköbel werden in Zusammenarbeit mit den Kreiswerken Main Kinzig GmbH festgelegt und von den Kreiswerken Main Kinzig GmbH errichtet.

Für einen Ladepunkt (22 KW) belaufen sich die Kosten zwischen 12.000 Euro und 15.000 Euro, die laut Beschluss des Main-Kinzig-Kreises zu gleichen Teilen aus Mitteln des Main-Kinzig-Kreises, der Stadt Bruchköbel sowie den Kreiswerken Main Kinzig getragen werden.

Des Weiteren wird der Magistrat beauftragt ein Konzept zur Errichtung von Ladepunkten für Bruchköbel und ihre Stadtteile zu entwickeln.

Begründung:

Auf Grund eines Beschlusses des Main-Kinzig-Kreises im Dezember 2019, wird die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität unter der Federführung der Kreiswerke Main Kinzig GmbH weiter ausgebaut. Hierzu werden Mittel des Main-Kinzig-Kreises in Höhe von 430000 Euro bereitgestellt. Bisher wurden ca. 80 Ladepunkte in den Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises errichtet.

Bruchköbel ist einer der weißen Flecken im Main-Kinzig-Kreis, ohne öffentliche Ladepunkte, daher ist es wichtig mit dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Bruchköbel zu beginnen und die Entwicklung im Auge zu behalten.

Bereits heute bieten einige Hersteller Ladeströme mit 400 KW und höher an. Alle Hersteller sind bestrebt diese Ladeströme möglichst hoch anzubieten, weil dies die Ladezeiten massiv verkürzen würde. Die Problematik der sinkenden Lebensdauer und Leistung von Akkus wird bereits in absehbarer Zeit gelöst werden, wodurch diesen höheren Ladeströmen nichts mehr im Wege stehen wird. Es wird also zu prüfen sein, welche Ladestationen in Bruchköbel am sinnvollsten sein werden.

Grundsätzlich ist ein langsames Laden des Akkus für dessen Lebensdauer ratsam, was zum Beispiel bei längeren Haltezeiten auch kein Problem darstellt. Ist der Stop allerdings nur für einen kurzen Zeitraum geplant und es liegt noch eine lange Strecke vor einem, sollte hier natürlich so viel Kapazität mit so viel Ladestrom wie möglich zur Verfügung gestellt werden!

Diese Anforderungen können jedoch aus unserer Sicht nicht von uns als Kommune gestemmt werden. Dienstleistungen wie die Versorgung mit Hochladeströmen über 250KW müssen in naher Zukunft von Energiekonzernen übernommen werden, so wie heute Mineralölkonzerne ein privatwirtschaftliches Tankstellennetz betreiben, wird dies auch in der Elektromobilität entstehen müssen.

Finanzierungsübersicht:

Anlage(n):

1. Protokoll